

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Entwicklung ist eine Vertiefung, daher muß von der Religion fortgeschritten werden zur Erkenntniß der vernunftgemäßen Entwicklung der Welt, d. h. zur Philosophie. „Der Philosophie ist der Vorwurf gemacht worden, sie stelle sich über die Religion: dies ist aber schon dem Factum nach falsch, denn sie hat nur diesen und keinen anderen Inhalt, aber sie giebt ihn in der Form des Denkens: sie stellt sich so nur über die Form des Glaubens, der Inhalt ist derselbe.“¹

Sechszundvierzigstes Capitel.

Die Geschichte der Philosophie. A. Einleitung.

Der Begriff der Geschichte der Philosophie.

1. Die widersprechenden Merkmale.

Der vorige Abschnitt hat mit der Einsicht geendet, daß vom Glauben zum Wissen, von der Religion zur Philosophie fortgeschritten werden müsse, was keineswegs eine Verneinung und ein Aufhören, sondern eine Erhöhung des religiösen Bewußtseins bedeutet. Da wir uns aber in der Entwicklung des philosophischen Systems, also im Elemente der Philosophie befinden und fortbewegen, so geschieht der Fortschritt nicht sowohl von seiten des religiösen, als vielmehr des philosophischen Bewußtseins. Unser Weg führt uns nicht sowohl von der Religion als vielmehr von der Religionsphilosophie oder der Philosophie der Religion zur Philosophie der Philosophie, womit in einleuchtender Weise sich der Kreislauf des philosophischen Systems vollendet. Wie nun die Religionsphilosophie die Religion und deren Geschichte zum Gegenstand hat, so hat die Philosophie der Philosophie zu ihrem Gegenstande die Philosophie und deren Geschichte. Wie es eine Philosophie der Weltgeschichte, der Kunstgeschichte, der Religionsgeschichte giebt, so giebt es auch eine Philosophie der Geschichte der Philosophie, d. i. die Geschichte der Philosophie als Philosophie, als philosophische Wissenschaft. Wir sagen: „es giebt“, um sogleich zu erklären, daß es eine solche Wissenschaft bisher nicht und nirgendß gegeben hat, daß sie zum erstenmal von der hegelischen Philosophie gefordert und geleistet worden ist: zum erstenmal in der Welt! Die Leistung ist geschehen nicht durch eine

¹ Ebendaf. S. 344—356 (S. 355).